Gemeindegruß

Evangelische Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade

MÄRZ / APRIL / MAI
2023

Kirche Walsum-Aldenrade

Kirche Wehofen

Clarenbach Zentrum

03 Andacht
05 Zu diesem Gemeindegruß
06 Tafel Duisburg e.V.
08 Armut-Reichtum
09 Vierlindener Suppenküche
10 Diakonie „Kinderarmut“
12 Ella Anschein „Armut“
16 Neues aus dem Presbyterium
17 Gemeindeversammlung
18 Sakristei Aldenrade - Ein Bericht
19 Interview mit Architekt Michael Hesse
23 Projektchor
24 Gottesdienstplan
26 Upcycling / Jugendleiter*inn gesucht
27 Förderverein „Die Zauberkinder e.V.“
28 Kita Rückblicke
30 Gemeinde Rückblicke
32 „Feierabend“ Andachten in Wehofen
33 Osternacht / CEBIE Gottesdienst
34 Weltgebetstag 2023
35 Tanz Oase
36 Neue Angebote im Clarenbach Zentrum
37 Bethelsammlung / Taschenbörse 2023
38 Jugenreferentin Nicole Weltgen
39 „Rendezvous nach Ladenschluss“
40 Kinderseite
42 Geburtstage
45 Freud und Leid

Anglikanische Partnergemeinde: Rochester, Großbritannien
Baptistische Partnerkirche: C.E.B.I.E., DR Kongo

Schaffet Recht dem Armen und der Waise und helft dem Elenden und Bedürftigen zum Recht. Psalm 82:3

Das Gefühl für Ungerechtigkeit und der Aufruf zu Hilfe und Beistand haben eine lange Tradition in der jüdisch-christlichen Geschichte. Wir hören sie in den Psalmen und bei den Propheten, in dem herausfordernden Wort Jesu an den reichen Jüngling *„Verkaufe, was du hast, und gib‘s den Armen“*, und wir lesen in der Apostelgeschichte vom Lebensmodell der jungen christlichen Gemeinde.

Prof. Dr. Werner Rieß von der Uni Hamburg beschreibt in einem Artikel den Fortgang dieser Geschichte so: *„Als sich die römischen Verwaltungsstrukturen am Ende der Antike auflösten, waren es die kirchlichen Strukturen, die fortbestanden und die größte Not der Bevölkerung linderten. … Die Gemeinden nahmen Armenspeisungen vor, bauten Hospize für Waise, Arme und Alte.“* Die Form der praktischen Nächstenliebe sprach vor allem die ärmere Bevölkerung an. So bekannten sich bald immer mehr Menschen zum christlichen Glauben.

Dieser Anspruch an das Christentum ist bis heute zu Recht vorhanden. Ich merke das besonders, wenn der sogenannte *„Prunk in den katholischen Kirchen“* angeprangert wird. Die reich verzierten Paläste und Kirchen des Mittelalters sind ohne das Auspressen der Bevölkerung und den Raub von Gold und Silber in den Kolonien nicht denkbar. Schaffet Recht dem Armen! Dieser Satz wurde allzu oft sträflich vernachlässigt und verletzt!

In meinem Leben habe ich Kirche hingegen ganz anders erfahren. Insbesondere im Benennen von Ungerechtigkeit, im weltweiten Nord-Süd-Gefälle habe ich meine Heimatgemeinde und viele Christinnen und Christen, die ich kenne, immer wieder in der ersten Reihe erlebt. *„Kauft keine Früchte aus Südafrika.“* Dieser Appell richtete sich gegen die Apartheid und die damit verbundene Armut der Schwarzen Bevölkerung Südafrikas. Im Aufklären über Zusammenhänge zwischen dem Reichtum hier und der Armut dort ist Kirche bis heute an vielen Orten die Stimme der Bedürftigen.

Das gilt schließlich auch für das Engagement gegen Armut in Deutschland. In meinem Studium habe ich damals ein Praktikum in der Nichtsesshaften-Hilfe im Haus am Hafen absolviert. Damals lernte ich: Es kann jede und

jeden treffen. Verlust der Arbeit – Scheidung - Wohnungslosigkeit. Kirchen machen hier eine starke Arbeit. Heute erlebe ich das vor allem bei den vielen Mitarbeiter:innen unseres Diakonischen Werkes in Dinslaken. Aber auch im ehrenamtlichen Bereich sind ungezählte Menschen unterwegs.

So entstand zu Beginn der Corona-Pandemie die Idee des sog. Gabenzauns. Viele Jahre gab es in unserer Kirche in Wehofen das kostenlose Angebot einer warmen Mahlzeit. Heute steht auf dem Parkplatz neben der Kirche Aldenrade einmal die Woche die Duisburger Tafel. Nicht vergessen möchte ich unsere Spender und Spenderinnen, die es mir möglich machen, auch Kinder aus ärmeren Familien mit auf unsere Kinderfreizeiten zu nehmen.

Schaffet Recht dem Armen! Für mich gehören dieser Satz und der damit verbundene Einsatz zur DNA unseres Glaubens. Armut darf nicht zur Normalität werden, die wir klaglos hinnehmen. Denn im Kampf gegen Armut, seine Gründe und seine Folgen kommen wir uns nicht nur gegenseitig nahe, wir begegnen auch unserem Gott, der für Gerechtigkeit einsteht und für Frieden, auch für den sozialen Frieden. Amen

Ihr und Euer Pfarrer Andreas Mann

Zu diesem Gemeindegruß

Liebe Leser*innen,
unser Gemeindegruß behandelt in dieser Ausgabe das Thema *„Armut und Reichtum“*. Spätestens seit Corona, dem Krieg in der Ukraine und der Klimakrise sind wir dafür sensibilisiert. Alles ist teurer geworden, und das macht auch in unserem Land vielen zu schaffen.

Die Frage nach arm und reich geht jedoch auch über das Materielle hinaus:

Was macht dich reich in deinem Leben? Und was bedeutet es *„geistlich arm“* zu sein? Dieser Gemeindegruß beleuchtet das Thema von verschiedenen Seiten und spricht viele Aspekte an. Er möchte informieren, zum Nachdenken anregen und zum Handeln ermutigen.

Wir wünschen uns, dass Sie durch das Lesen be“reichert“ werden!
Im Namen des Redaktionsteams grüßt herzlich

Ihre und Eure Sabine Röser

SELIG SIND, DIE DA GEISTLICH ARM SIND... (MATTHÄUS 5, 3)
EIN GEBET VON MARTIN LUTHER

Siehe, Herr,
ich bin ein leeres Gefäß,
das bedarf sehr,
dass man es fülle.
...
Wärme mich und mach mich heiß,
dass meine Liebe herausfließe
auf meinen Nächsten.
Ich habe keinen festen, starken Glauben,
ich zweifle zuzeiten
und kann dir nicht völlig vertrauen.

Ach Herr, hilf mir,
mehr mir den Glauben und das Vertrauen.
Alles, was ich habe,
ist in dir beschlossen.
Ich bin arm,
du bist reich
und gekommen
dich der Armen zu erbarmen.
...
Darum bleibe ich bei dir,
dir muss ich nicht geben;
von dir kann ich nehmen.
Amen.

Die „Tafel“ in Duisburg – „Lebensmittel retten. Menschen helfen.“

Ein Gespräch mit Günter Spikofski, Geschäftsführender Vorstand der Tafel in Duisburg

S. Röser: „Lieber Herr Spikofski, seit einiger Zeit steht auf dem Parkplatz neben unserer Kirche in Aldenrade ein „Marktwagen“ der Tafel. Jeden Montag von 14:00 bis 15:30 Uhr können sich Personen, die in Duisburg gemeldet sind und öffentliche Transferleistungen beziehen (also z.B. Arbeitslosengeld, Bürgergeld…) dort Lebensmittel abholen. Wir freuen uns sehr, dass Sie uns als Standort angefragt haben. Wie kam es dazu?“

G. Spikofski: Unsere Erfahrung ist, dass viele die Arbeit der Tafel ganz großartig finden, aber nur wenige uns in der Nachbarschaft haben wollen. Es ist also schwierig, feste Standorte für unsere Essensausgaben zu finden. So entstand die Idee eines *„Tafelmobils“*: Nicht die Menschen kommen zu uns, sondern wir kommen zu den Menschen. Mittlerweile fahren wir – zusätzlich zu unseren festen Standorten in Hochfeld, Marxloh, der Stadtmitte und Meiderich – die Stadtteile Ostacker, Walsum und Neudorf an. Weitere Ausgabestellen sind schon geplant.

S. Röser: „Wie viele Menschen versorgen Sie zurzeit?“

G. Spikofski: Vor der Pandemie waren es 2.000, heute sind es 4.000. Und der Bedarf steigt. Zusätzlich zu den Essensausgaben haben wir auch noch weitere Projekte

S. Röser: „Das ist erschreckend! Wie verstehen Sie Ihre Arbeit in unserer Gesellschaft?“

G. Spikofski: Wir sind ein eigenständiger, gemeinnütziger Verein, der sich ausschließlich durch Spenden finanziert. Die Armutsbekämpfung ist Aufgabe der Politik. Wir *„stopfen die Löcher“*, um Menschen in ihren Notlagen zu entlasten.

S. Röser: „Wer engagiert sich bei Ihnen?“

G. Spikofski: Das sind unterschiedliche Menschen, die verschiedene Begabungen und Beweggründe mitbringen. Zurzeit sind bei uns 110 Ehrenamtliche tätig. Insgesamt sind wir 130.

S. Röser: „Wie können wir Sie unterstützen?“

G. Spikofski: Da gibt es viele Möglichkeiten:

- Werden Sie *„Tafelritter*in“*, d.h. spenden Sie regelmäßig. Das gibt uns Planungssicherheit für unsere laufenden Kosten. Aber auch Einzelspenden sind uns natürlich willkommen.
- Bringen Sie Haushaltswaren, vor allem für den Küchenbedarf, zu unserem *„Tafel-Lädchen“* in die Gelderbloomstraße 2 in Meiderich. Wir geben sie dort für kleines Geld an unsere Tafelkunden weiter.
- Kaufen Sie unsere *„TAFEL-Schokolade“*. Den Gewinn (0,98€ pro Tafel) erhält unser Verein.
- Werden Sie ehrenamtlich bei uns tätig. Die Einsatzfelder sind vielfältig. Vom Fahrdienst über die Lebensmittelverteilung bis zu verschiedenen Büroarbeiten ist alles dabei.

S. Röser: „Vielen Dank für das Gespräch, Herr Spikofski. Auf gute Zusammenarbeit.“

G. Spikofski: Sehr gerne.

Weiter Infos:
Die Anmeldung für den Tafelausweis ist an jedem ersten Donnerstag im Monat von 11:00 bis 12:30 Uhr im Gemeindehaus Schulstraße 2 möglich oder freitags von 9:00 bis 11:00 Uhr im Büro der Tafel in Meiderich (s.u.).

Tafel Duisburg e.V.
Gelderbloomstraße 2
47138 Duisburg
Tel. 0203/ 350180

info@tafel-duisburg.de
www.tafel-duisburg.de
Spendenkonto:
DE 61 3505 0000 02000 2201 50

Armut – Reichtum

„Von allen Geschenken, die uns das Schicksal gewährt, gibt es kein größeres Gut als die Freundschaft - keinen größeren Reichtum, keine größere Freude." – Epikur von Samos (griechischer Philosoph)

Liebe Gemeinde,
bei Reichtum denken viele von uns an schöne Autos, große Häuser oder dicke Geldbörsen. Reichtum wird oft über materielle Dinge definiert. Wenn jemand viel Geld hat, sagen wir *„Boar, bist du aber reich"*. Reich sind Menschen, die sich viel leisten können, die nicht auf ihr Geld achten müssen und die im besten Fall noch viel sparen können.
Doch ist das wirklich die Art von Reichtum, bei der es sich lohnt, sie zu begehren? Sie wissen sicher schon die Antwort: Nein, ist es nicht.
Ich las vor kurzem eine Geschichte über einen Vater, der seinem Sohn zeigen wollte, wie arme Menschen leben. Dazu schliefen sie für eine Nacht bei einer scheinbar armen Familie auf einem Bauernhof. Am nächsten Tag unterhielten sich die beiden, und was der Sohn sagte, überraschte den Vater sehr. Er sagte: *„Wir haben einen großen Pool, die Leute haben einen ganzen See; wir haben schöne Lampen im Garten, die Menschen haben einen ganzen Sternenhimmel, und wir haben eine Terrasse, die bis zum Vorgarten geht, die freundlichen Gastgeber haben einen ganzen Horizont. Danke, dass du mir gezeigt hast, wie arm wir sind".*
Aus dieser Geschichte können wir lernen, dass der Besitz nicht das ist, was uns reich macht. Reich macht uns der Umgang mit den Dingen, die uns zur Verfügung stehen. Die Perspektive macht den Unterschied zwischen arm und reich. So können auch Menschen mit wenig Besitz viel Reichtum besitzen.
Reichtum zeigt sich aus meiner Sicht besonders in der Liebe, die in uns steckt. Menschen, die reich an Liebe sind, haben kein Interesse an großen Besitztümern. Ihnen reicht es, wenn sie Menschen haben, die sie lieben und denen sie ihre Liebe geben können. Darin zeigt sich wahrer Reichtum.
Ich wünsche Ihnen, liebe Gemeinde, dass auch Sie im neuen Jahr reich bleiben oder reich werden. Reich an echter Liebe zwischen Ihnen und anderen Menschen.

Ihr René Faßbender

NEU IN VIERLINDEN!
Suppenküche an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat

Wir hören es überall: Die Kosten für Strom und für Gas sind gestiegen, und damit verbunden kommt es zu Preissteigerungen in vielen Bereichen oder kurz gesagt: *„Alles ist teurer geworden."* Viele Menschen spüren dies deutlich.
Vor diesem Hintergrund haben wir eine Suppenküche ins Leben gerufen. Zweimal im Monat laden wir jetzt in die Johanneskirche zum Mittagessen ein. An jedem 1. und 3. Donnerstag ist der Tisch gedeckt und richtet sich vor allem an die Menschen, die die Belastungen durch höhere Lebenskosten jetzt deutlich spüren und ebenso an diejenigen, die sonst allein zu Hause beim Mittagessen sitzen würden.
Wir freuen uns sehr, dass der langjährige Pfarrer unserer Gemeinde, Heiko Dringenberg, sich sofort bereit erklärt hat, das Kochen der Suppe für den Mittagstisch zu übernehmen. Ebenso hat sich sehr schnell ein kleines Team Ehrenamtlicher gefunden, das bei der Vorbereitung wie bei der Essensausgabe mithilft. Übrigens: Dieser Kreis freut sich auch über weitere helfende Hände.
Pünktlich zur Mittagszeit um 12:00 Uhr ist alles fertig. In kleinen Tischgruppen bei netten Gesprächen wird dann gemeinsam gegessen. Doch auch eine Abholung der Suppe für zuhause ist möglich.
Das Angebot ist kostenfrei; wer mag, kann etwas spenden.

Pfarrerin Monika Ruge,
Pfarrer Johannes Brakensiek

Ehrenamtliche für das Kirchen-Café in Aldenrade gesucht

Wir suchen Verstärkung für das Kirchen-Café nach dem Gottesdienst.
Wenn Sie / wenn du gerne die Gemeinschaft genießt und dich gerne um das Wohl anderer Menschen kümmern möchtest, deine eigenen Ideen einbringen und dich kreativ an der Gestaltung des Cafés beteiligen möchtest, dann bist du/ dann sind Sie bei uns genau richtig. Jede/r ist herzlich willkommen.
Gerne können Sie sich informieren bei Prädikantin Manuela Schiffhauer unter der Rufnummer 0157 30406153.
Wir freuen uns auf Ihre / Eure Unterstützung!

Ihr Kirchen Café-Team

Kinderarmut ist ein Armutszeugnis – Aktionsjahr der Diakonie Dinslaken

Mehr als 2,8 Millionen Kinder in Deutschland leben in Armut, aber sie werden von uns nicht wahrgenommen, sie werden übersehen. Jedes 6. Kind ist davon betroffen – ohne eigenes Verschulden. Schon von Beginn an haben sie schlechtere Startchancen ins Leben.

Sie haben oft niemanden, der ihnen in der Schule helfen kann, ihnen fehlt nahrhaftes Essen oder passende Kleidung. Sie können keine Kindergeburtstage besuchen oder an Sportkursen teilnehmen. Ohne genug Geld sind diese Kinder ausgeschlossen. Nur deshalb, weil sie in eine arme Familie hineingeboren wurden?

Armut ist ein Armutszeugnis für Deutschland. Deshalb hat die Diakonie im Ev. Kirchenkreis Dinslaken 2022 das Aktionsjahr *„Kein Kind in Armut“* ins Leben gerufen. Mit vielen Aktionen wie Infoveranstaltungen über Armut und Reichtum in Deutschland und mit Plakataktionen oder einem großen Benefizkonzert wollte sie auf diesen Missstand aufmerksam machen.

Die Idee zum Aktionsjahr hatte Alexandra Schwedtmann, Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes Dinslaken. Sie sagt: *„Als eine Gesellschaft, in der jeden Tag satte Profite generiert werden, können wir diese Kinder nicht einfach übersehen und abwarten, bis aus ihnen ebenfalls chancenlose Erwachsene geworden sind. Nur wenn unsere Gesellschaft diesen Zusammenhang begreift, wenn Viele sich engagieren und helfen, diesen Missstand zu beseitigen, kann sich die Situation der Kinder nachhaltig verbessern. Und damit unser aller Zukunft.*
Wir wollen auch hier vor Ort zeigen, wie Verbesserungen mit dem Einsatz von Mitteln an der richtigen Stelle möglich werden.“

Die Diakonie Dinslaken startet im Frühjahr 2023 ein Pilotprojekt an einer ausgewählten Grundschule. Alle Kinder dieser Offenen Ganztagsschule bekommen ein kostenloses Mittagessen.

- Ohne bürokratische Hürden und ohne Schamgefühl
- Jedes Kind kann sich gut versorgt auf seine Hausaufgaben konzentrieren
- Das Projekt soll aus Spenden finanziert werden
- Eltern, die über die finanziellen Mittel verfügen und sich beteiligen möchten, können das Projekt über anonyme Spenden unterstützen.
- Langfristiges Ziel ist es, das Projekt auf alle Grundschulen auszuweiten.

Unterstützen Sie mit Ihren Spenden unser Modellprojekt und setzen Sie ein Zeichen gegen Kinderarmut in Deutschland!

Konto: Diakonisches Werk Dinslaken
Bank f. Kirche und Diakonie
eG-KD-Bank
IBAN: DE 33 3506 0190 1088 4070 20
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck:
„Kein Kind in Armut“
Weitere Infos unter
www.diakonie-din.de

#wärmewinter

Die Energiepreise steigen, und das bringt viele Menschen in eine soziale Notlage. Gerade gefährdete Gruppen und Menschen in prekären Lebenssituationen sind von Energiearmut sowie Arbeits- und Wohnungslosigkeit bedroht.
Die Diakonie und die Evangelische Kirche möchten ihre Türen und Herzen öffnen: Mit Angeboten vor Ort.

Welche staatlichen Ansprüche habe ich bei hohen Heizkosten? Kann ich mich an eine Sozialberatung der Diakonie wenden?
Wenn auch Sie sich Sorgen machen, wie Sie über den Winter kommen; melden Sie sich bei uns:

- **Schuldnerberatung:** Wir helfen finanzielle Schwierigkeiten zu überwinden.
- **Erwerbslosenberatung:** Wir helfen beim Ausfüllen von Anträgen etc.
- **Soziale Beratung:** Wer helfen bei Ängsten und Sorgen!

Rufen Sie uns an unter
02064 – 43 47 45 oder 43 47 46

Diakonie Deutschland
EKD Evangelische Kirche in Deutschland
Diakonie im Ev. Kirchenkreis Dinslaken

Kontakt & V.i.S.d.P.:
Diakonie Deutschland, Zentrum Kommunikation,
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin | pressestelle@diakonie.de

Armut

Neulich habe ich zum ersten Mal mit meiner Mutter über Armut geredet.
Nicht, weil das kein Thema war, sondern weil das Thema war.
Weil sie da war - unter den Bettdecken nachts und auf dem Tisch am Tag.

Weil sie immer da war, die Armut, weil sie uns ansah.
Und weil wir uns schämten.

Weil wir uns schämen. Noch immer, nach all den Jahren, schämen wir uns und zögern über jedes
Wort beim Sprechen. Zögern mit Blicken auf Brötchen, die so fokussiert sind, dass die Küche um
uns herum fast verschwimmt. Zögern, obwohl es doch klar ist, was los ist, was raus muss.

DAS MUSS JETZT MAL RAUS!

Denn ganz egal, wie wenig Mama es uns spüren lassen wollte;
ganz egal, wie sehr wir Kinder versuchten, keine Last zu sein:
Wir waren arm.
Wir waren welche von denen, die in Deutschland in relativer Armut leben.
So war das. So ist das noch heute für Mama.

Sie sagt: Ich hätte euch gerne mehr gegeben.
Sie sagt: Am schlimmsten ist, dass ihr auch arm im Kopf wart, wenn Du verstehst, was ich meine.
Und ich verstehe.

Man sagt: Man kann das Mädchen aus der Gosse, aber nicht die Gosse aus dem Mädchen
rausholen. Und so ist das wohl auch mit der Armut.
Denn sie ist immer noch da.
Ganz unabhängig von meinem heutigen Kontostand und Bildungsstand.

Sie ist da, sieht mich an und sagt:
„Ach, weißt Du noch, damals?“

Und ich weiß noch, damals.
Und bitte die Armut ganz freundlich, sich doch bitte zu verpissen.
Aber das macht sie nicht.

Sie freut sich über das Bewusstsein, das ich für sie entwickle und rückt noch ein wenig näher an mich ran, bis ich ihren Atem wieder auf meiner Haut spüre.
Aber weil ein Feind, den man kennt, manchmal weniger mächtig ist, sehe ich sie jetzt an.
Sehe ihr in die Augen, ins Gesicht, auf jede ihrer Poren.

Armut ist, mit Anfang 20 für Mama einkaufen zu gehen und zu hoffen, dass sie einem bloß nicht das Geld zurückgibt.

Armut ist der Blick auf die Preisschilder, auch wenn er nicht mehr nötig ist.

Armut ist, zu denken, dass man eigentlich was abgeben sollte, statt zu sparen.
Aber man spart aus Angst vor den schlechteren Zeiten.

Armut ist Harz IV. Armut ist, was die Geschwister geerbt haben; denn Armut ist, was sich durch
Generationen zieht. Armut ist Entfremdung, wenn Du aus ihr raus willst.

Armut ist, wenn Du Dich als Kind für Dein Teuersein schämst.
Denn Armut ist, das dritte Kind zu sein in einem Land, in dem das Armutsrisiko ab dem dritten Kind exponentiell ansteigt.

Armut ist, dass es Urlaub gibt, weil die Krankenkasse die Mutter-Kind-Kur bewilligt.
Armut ist, wenn es nur am Anfang des Monats Bananen gibt.
Armut ist: Nicht fragen, ob man auf Ski-Freizeit oder Oxford-Austausch mit kann, weil Mama dann wieder an Medikamententests teilnimmt. Das gibt immerhin 50€, aber fünfmal allergischer Ausschlag für fünf Tage Englandfahrt muss ja nicht. Will man auch nicht.

Armut ist, dass Mama irgendwann so müde und so traurig wird.
Oder furchtbar wütend.

Armut ist, wenn Papa schimpft, weil man doch fragen soll, wenn man was braucht; aber man
verlernt hat zu sagen, wenn man was braucht; weil Papa sich nicht vorstellen kann, dass sein
Kindesunterhalt nicht ausreicht für die Zahnspangen, die Brillen und die Klassenfahrten.
Und weil Papa nie fragt, ob was ausreicht, weil andere Dinge wichtiger sind.
Armut ist, ganz früh zu wissen, dass man nicht besonders wichtig ist.

Armut ist, geschlagen werden auf dem Schulhof, weil die Kleidung nicht passt, geschweige denn gut aussieht. Aber man fragt nicht Zuhause und man passt nicht. Man passt da nicht rein in die Reihe der Kinder, die sich ihre Klamotten selber aussuchen.
Armut ist, sich an das erste Mal erinnern, wo man an der Eisdiele

haben durfte, was man will. Und dass man einmal tatsächlich und wirklich im Phantasialand war, so in echt.

Armut ist, was sich die Menschen, die über Sozialgesetzgebung abstimmen, nicht vorstellen können.

Armut ist, was sich Horst Seehofer nicht vorstellen kann, wenn er über Armutsflüchtlinge spricht.

Absolute Armut ist etwas, das ich mir nicht vorstellen möchte,
weil mir die relative schon zu viel ist.

Denn egal, wie du dich duschst, du kriegst sie nicht ab und was du auch tust, sie steht dort und
packt dich wieder und wieder da, wo es weh tut.
Denn Armut ist Sucht und Depression, sich also ständig fragen:
Ist das schon zu viel oder geht das noch so?
Armut ist ein Kreislauf, aus dem niemand so schnell ausbricht.

Aber wenn man Glück hat, wenn man wirklich Glück hat, dann kann man eine Nische finden.
Lesen und denken, sich interessieren.
Rausgehen, in andere Welten.
Und sich wiederfinden unter nicht-armen Menschen und sich deplatziert fühlen, fast so, als würde man lügen, wenn man sich so benimmt, als würde man dazugehören.

Armut ist: Sich schämen, wenn man mit Anfang 20 in der Küche sitzt und zögert. Und dann doch den Blick vom Brötchen nimmt und endlich!
Endlich über Armut spricht.

Ich kann die Armut nicht mehr aus meinem Körper rausnehmen.
Aber ich kann reden.

Und ich sage: Danke, Mama.
Danke fürs Sprechen, fürs Überwinden, fürs Verstehen.

Und weißt Du, Mama…. ich glaube, nicht wir müssen uns dafür, dass es Armut gibt, schämen.

Ella Anschein
www.ellaanschein.de

Dorothee Sölle:
Kirchentag 1999 Stuttgart

„Mit der Kraft einer feurigen Wolke“ – Die Theologin Dorothee Sölle

Eine Erinnerung aus Anlass ihres 20. Todestages 27.04.2023

Sie füllte über viele Jahrzehnte die größten Hallen der Evangelischen Kirchentage mit ihren Vorträgen, aber hauptsächlich mit ihren Bibelarbeiten allein oder mit anderen gemeinsam.
Dass sie auch heute noch als bedeutend wahrgenommen wird, dokumentiert u.a. die Gründung vom *„Forschungsnetzwerk Dorothee Sölle“*, das Anfang Februar 2023 seine Auftakttagung in Köln hat.
Als *„Lehrerin der Kirche“* sieht sie Herwig Sander und was hätte sie uns nicht alles zu sagen heute bzw. zu erinnern:

- In ihren Erinnerungen schreibt sie: *"Ich wollte nur sagen, dass wir Gott brauchen, aber nicht den Fitzliputzli, der alles von oben arrangiert. (…) Ich spürte deutlich, dass Gott, wie Teresa von Avila wohl gesagt hat, 'keine anderen Hände hat als unsere', um etwas zu tun."*
- Sie würde uns fragen, warum wir denn noch immer Gott als den starken Mann denken anstatt als Vater und Mutter, als zugewandte Liebe, die wir bezeugen in eigenem Handeln in einer Kirche für andere, hier in unserer Gesellschaft aber auch weltweit.

Und sie würde uns das Evangelium auslegen als Botschaft der Hoffnung und Befreiung, die schon hier beginnt:

„Meine Tradition hat uns wirklich mehr versprochen! Ein Leben vor dem Tod, gerechtes Handeln und die Verbundenheit mit allem, was lebt, die Wölfe neben den Lämmern und Gott nicht oben und nicht später, sondern jetzt und hier. Bei uns, in uns“.

Erleben Sie Dorothee Sölle als Theologin, Poetin, Mystikerin im Internet: in historischen Film- und Tonaufnahmen, in Artikeln und auch längeren Texten von ihr und über sie; und lassen Sie sich die 12 Bände der z.T. vergriffenen Werkausgabe vorlesen.
Dort sind auch schon einige Gedenkveranstaltungen angekündigt und manches mehr zu laufenden Gedenkaktivitäten ist zu entdecken.

Hinrich Kley-Olsen
mail@dorothee-soelle.de
www.dorothee-soelle.de

(Zitat im Titel: Bischöfin Bärbel-Wartenberg-Potter)

Neues aus dem Presbyterium

Liebe Gemeinde, was hat uns im Leitungsorgan der Gemeinde beschäftigt, worüber mussten wir in den letzten Monaten entscheiden?

- **Kindertagesstätte an der Schulstraße**

Der Neubau der KiTa auf der Schulstraße nimmt endlich Fahrt auf. Zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir die Baugenehmigung der Stadt Duisburg erhalten. Sobald die Temperaturen es zulassen, wird nun zunächst die Bodenplatte gegossen. Erste Termine für die Bemusterung der Gestaltung im Innenraum stehen an. Wir rechnen mit einer Bauzeit von einem Jahr. Kinder, Eltern und Erzieherinnen freuen sich schon auf das neue Zuhause.

- **Vorübergehende Schließung der Kirche Aldenrade**

Die für Anfang 2022 geplante Erneuerung eines Podestes in der Kirche mussten wir aufgrund von Materialmangel auf das Frühjahr 2023 verschieben. In der Zeit vom **30. Januar bis zum 10. März 2023** werden deshalb in der Kirche keine Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden. Auch die Offene Kirche muss leider ausfallen. Sämtliche Gottesdienste finden in den genannten Wochen in der ev. Kirche Wehofen statt.

- **Schulungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt**

Der Schutz der uns anvertrauten Menschen ist uns ganz wichtig, insbesondere der Schutz vor sexualisierter Gewalt. In diesem Jahr werden deshalb zunächst sämtliche Mitglieder des Presbyteriums und sämtliche Haupt- und Nebenamtlichen an einer Schulung zur Prävention von sexualisierter Gewalt teilnehmen. Dabei gibt es verschiedene Module, die zwischen drei Stunden (Basisschulung) bis zu zwölf Stunden (Leitungsschulung). Im kommenden Jahr werden diese Schulungen dann auch für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen angeboten.

- **Rüstzeit des Presbyteriums auf der Jugendburg Gemen**

Am Wochenende 24.-26. März 2023 trifft sich das gesamte Presbyterium zu einem intensiven Austausch auf der Jugendburg Gemen. Im Rahmen der monatlichen meist vierstündigen Presbyteriumssitzungen können manche Fragen nicht intensiv genug gearbeitet werden. Insbesondere perspektivische, aber auch theologische Fragestellungen benötigen mehr Zeit und Raum. Im nächsten Gemeindegruß werden wir über den Verlauf berichten.

- **Presbyterium stimmt für Schaffung einer Jugendleitungsstelle**

Das Presbyterium wünscht sich zusätzliche Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit. Unterstützt durch unsere zahlreichen jungen Ehrenamtlichen könnte eine Jugendleiterin oder ein Jugendleiter z.B. Maßnahmen in den Ferien oder spezielle Kinder- und Jugendgruppen anbieten. Dazu soll eine 20 Wochenstunden-Stelle geschaffen werden. Eine Ausschreibung dazu findet sich auf unserer Homepage.

Das sind die größten Themenfelder der letzten drei Monate. Bei Rückfragen können Sie und könnt Ihr Euch gerne an die Mitglieder des Presbyteriums wenden.

Pfarrer Andreas Mann,
Vorsitzender des Presbyteriums

Einladung zur Gemeindeversammlung am 23. April

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde!
In der Vergangenheit haben wir Sie und Euch regelmäßig in Gemeindeversammlungen über wichtige Neuigkeiten und anstehende Projekte in unserer Kirchengemeinde informiert.
Durch die Corona-Pandemie hatten wir nun leider eine Pause von drei Jahren.
Umso herzlicher lade ich Sie und Euch zur nächsten Versammlung ein!

Sie findet am 23. April im Anschluss an den 10 Uhr Gottesdienst in der Ev. Kirche Aldenrade statt.

Folgende Tagesordnungspunkte sind bis jetzt geplant:

- **Informationen über die Presbyteriumswahl in 2024**
- **Baumaßnahmen und gemeindliche Gebäudestruktur**
- **Ideen zur Kinder- und Jugendarbeit**
- **Neuigkeiten zur pfarramtlichen Versorgung der Gemeinde**

Pfarrer Andreas Mann,
Vorsitzender des Presbyteriums

Was lange währt wird gut.

Ein Bericht über die Sanierung der Sakristei in der Kirche Walsum Aldenrade.

Nach fast zwei Jahren Umbau und Sanierung ist unsere Sakristei endlich (fast) fertig.
Mit meiner Amtsübernahme als Baukirchmeister nach der letzten Wahl war es das größte und längste Projekt für mich.

Im Februar 2021 fand durch Frosteinwirkung ein Wasserrohrbruch in der Sakristei statt. Zu diesem Zeitpunkt war nicht klar, wie groß Schadensumfang und Aufwand werden würden. Erst nach Rückbau aller Verkleidungen und Entfernen des schadhaften Bodens wurde ersichtlich, wie tiefgreifend der Schaden war.

Eine vollständige Erneuerung der stark schadhaften Sakristei war aufgrund des Denkmalschutzes nicht möglich. Außerdem laufen dort alle Versorgungseinheiten für Kirche, Jugendhaus und Pfarrhaus zusammen.
Die Sanierung des gesamten Trinkwassernetzes der Sakristei, des Jugend- und Pfarrhauses war jedoch Voraussetzung für alle weiteren Sanierungsschritte. Es dauerte ca. sechs Monate, bis der Weg frei war für die Sanierung des Innenraums!
Erst Ende Oktober 2021 konnten wir mit den Arbeiten fortfahren.
Der Abstimmungsprozess mit der Denkmalbehörde lief parallel. Es hat dann aber doch immer noch zusätzlich Zeit und viele gute Gespräche gebraucht, bis die notwendige Erlaubnis vorlag.

Ich verstehe die Menschen, die sagen: Warum dauert ein kleines Vorhaben so lange?
Die Antwort lautet: Weil der Schaden sehr komplex war und die Beseitigung kompliziert. Neben den praktischen Arbeiten wird für die Denkmalpflege außerdem noch eine Dokumentation angelegt, in der jeder einzelne Schritt fotografisch und textlich dokumentiert

werden muss. Bei diesem enormen Aufwand wird verständlich, warum die Sanierung von Baudenkmälern so aufwendig und vergleichsweise kostspielig ist. Es ist wie bei einer Oldtimerrestaurierung: Man weiß vorher nicht, was alles schadhaft ist, und es kostet sehr viel Zeit, Nerven, Geduld und Geld, um zunächst alle Schäden und alte *„Bausünden“* zu orten und zu beseitigen und um dann anschließend einen fast neuwertigen, deutlich besseren Zustand herzustellen.
Bis auf ein paar Kleinigkeiten innen und die äußeren Putz - und Malerarbeiten ist die Sakristei nun fertig. Hier gilt nochmal ein besonderer Dank an unseren Architekten Michael Hesse, der mit viel Geduld und den Corona-Pandemie bedingten Widrigkeiten am Ball geblieben ist und wir hier stets gut zusammengearbeitet haben.

Weitere Informationen zum Umbau könnt ihr darüber hinaus dem folgenden Interview mit Michael Hesse entnehmen.

Euer Baukirchmeister Tobias Almesberger

Bauarbeiten und Sanierungen in der Gemeinde

Ein Gespräch mit Michael Hesse, Architekt, der für die Sanierung der Sakristei und anderen Projekten in der Gemeinde verantwortlich war.

Tobias A.: Du bist ja schon länger für unsere Gemeinde tätig und hast auch schon mit meinem Vorgänger Arno Wolters zusammengearbeitet.
In den letzten Jahren gab es ja schon mehrere Projekte/Baustellen, an denen du als Architekt für uns tätig warst. Aktuell wird unser Podest der rechten Bankreihe renoviert. Stell dich doch mal kurz vor.

Michael H.: Mein Name ist Michael Hesse, ich bin 63 Jahre alt, verheiratet und lebe in Dinslaken.
Erst nach langjähriger Angestelltentätigkeit habe ich mir im Jahr 2007 den Traum von einem eigenen Architekturbüro erfüllt.

Seitdem bin ich für Kirchengemeinden, öffentliche Auftraggeber und Privatkunden tätig.

Tobias A.: Was war dein erstes Projekt in der Gemeinde?

Michael H.: Über den Arbeitskreis Gebäudestrukturanalysen der Landeskirche habe ich im Jahre 2007 die Ev. Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade kennen- und schätzen gelernt und durfte zunächst eine Gebäudestrukturanalyse nach den Vorgaben der Landeskirche ausarbeiten. Daraus hat sich dankenswerter Weise eine gute Zusammenarbeit entwickelt, die bis heute fortbesteht.

Tobias A.: Wie war dein erster Eindruck von unserer Gemeinde?

Michael H.: Vom ersten Moment an fand ich mich in einem von Andreas Mann sehr gut moderierten Arbeitskreis wieder, in dem alle Fragen und Entscheidungen gemeinsam diskutiert und getroffen wurden.
Das hat mich von Anfang an begeistert und ist bis heute ein wichtiges Element in meiner Arbeit und motiviert mich stets aufs Neue.
Die Art der Zusammenarbeit war von Anfang an von einem tiefen Vertrauen und großer Menschlichkeit geprägt.

Michael Hesse

Tobias A.: Was war bis jetzt dein „Lieblingsprojekt“?

Michael H.: Das Ev. Gemeindehaus mit Kirche und Kolumbarium, der Weg bis dahin war unglaublich spannend, und ich war trotz der schier unüberschaubaren Anzahl von Herausforderungen begeistert von der Entschlossenheit und dem Zusammenhalt innerhalb der Arbeitsgruppe und der Gelassenheit, trotz aller Probleme.

Tobias A.: Woran würdest du dich immer gerne erinnern, wenn du an unsere Gemeinde denkst?

Michael H.: Die familiäre Atmosphäre, die Freundlichkeit, die ruhige Tatkraft, die guten Ideen und Anregungen und das tolle Engagement aller Beteiligten. So etwas Großes kommt nicht wieder.

Tobias A.: In jüngster Vergangenheit wurde bei uns der große Saal, der kleine Saal und die Sakristei saniert. Wie hat sich die Situation/Markt durch Corona verändert?

Michael H.: Es braucht heute einen sehr langen Atem, denn derzeit sind kaum Handwerker zu bekommen.
Hinzu kommen explodierende Baupreise, Lieferschwierigkeiten bei Baustoffen, und alles geht deutlich langsamer. Der Krieg in der Ukraine hat nochmals die angespannte Situation verstärkt. Die Stimmung in der Bauwirtschaft ist allgemein schlecht, da viele Firmen in wenigen Monaten mit einer nachlassenden Auftragslage rechnen müssen und Mitarbeiter:innen und Materialien fehlen.

Tobias A.: Das letzte abgeschlossene Projekt war ja unsere Sakristei. Nach fast 2 Jahren ist dieses Projekt so gut wie beendet. Was war die größte Herausforderung an dem Projekt?

Michael H.: Die Erneuerung der kompletten Trinkwasserversorung, die auf dem Höhepunkt der Corona -Epidemie über ein Jahr gedauert hat. Erst sehr spät gab es nur einen Anbieter, dann gab es keine Rohre oder das Personal war krank oder in Quarantäne.

Tobias A.: Wobei gab es die meisten Schwierigkeiten während der Sanierung?

Michael H.: In der kleinen Sakristei befinden sich die kompletten Versorgungseinheiten für Strom, Heizung und Wasser, da durfte trotz der massiven Eingriffe nichts ausfallen.

Tobias A.: Wieso hat der Umbau für diesen kleinen Raum doch so lange Zeit in Anspruch genommen?

Michael H.: Wir hatten zuvor einen massiven Wasserschaden in der Sakristei und Kirche, damit hat alles angefangen. Einhergehend hatte sich überall der Hausschwamm breit gemacht, und es musste zunächst alles zurückgebaut und der Schwamm beseitigt werden. Erst nach der Trocknung konnte anschließend saniert werden. Die Abstimmung mit der oberen und unteren Denkmalbehörde hat ebenfalls sehr viel Zeit in Anspruch genommen; allein für die Sakristei fanden 4 Ortstermine statt, und es mussten dafür 2 Anträge bei der Denkmalbehörde gestellt werden.

Tobias A.: Gibt es etwas, was Dir an diesem Projekt besonders gefallen hat?

Michael H.: Ja, zunächst wieder der intensive und anregende Austausch mit allen Beteiligten, die kurzen Ent-

scheidungswege- dank deiner und Andreas Person und der tollen Unterstützung von Melanie und Stephanie Roggenbauer.

Tobias A.: Wie viele Gewerke waren an dem Umbau beteiligt und wie hat sich die Organisation gestaltet?

Michael H.: Ich komme auf 15 Gewerke; da gab es in der Organisation bis auf die geringe Größe kaum Unterschiede zu einem bedeutend größeren Bauwerk. Ein Gewerk folgt dem anderen, es muss immer ineinandergreifen.

Tobias A.: Nun steht bereits das nächste Projekt vor der Türe. Ab dem 30.01.23 wird das Podest der rechten Bankreihe renoviert. Auch hier bist Du wieder mit von der Partie. Dabei haben wir einen relativ engen Zeitplan. Bist Du optimistisch, dass dieser eingehalten werden kann?

Michael H.: Wir haben tatsächlich ein sehr enges Zeitfenster, wenn aber alle Firmen an einem Strang ziehen und sich unter dem Kirchenboden keine neuen Überraschungen zeigen, sollte es gelingen.

Tobias A.: Wie lange plant man so ein Projekt im Voraus?

Michael H.: In diesem Fall haben wir bereits 2021 angefangen zu planen, es musste jedoch auf Grund von Corona auf 2023 verschoben werden. Diesmal soll es aber klappen.

Tobias A.: Wie viele Gewerke sind diesmal beteiligt?

Michael H.: Diesmal nur 6- 7 Gewerke. Die Aufgabe ist aber sehr anspruchsvoll, da die Kirche und die Orgel trotz aller Schutzmaßnahmen durch Staub oder Feuchtigkeit keinen Schaden nehmen dürfen.
Die kalte Jahreszeit könnte trotz Beheizung die Austrocknung des Estrichs verzögern. Wir setzten daher die Hoffnung auf einen schnelltrocknenden Spezialestrich.

Tobias A.: Lieber Michael, vielen Dank für das Gespräch und die tolle Arbeit, die du für uns leistest.
Es gibt ja schon neue Projekte für 2024, unter anderen die Renovierung der Sakristei in Wehofen oder der Eingangs-Bereich der Kirche. Ich hoffe dass unsere gute Zusammenarbeit weiter anhalten wird.

Danke für das tolle Interview!

Euer Baukirchmeister Tobias Almesberger

In diesem Projektchor werden die Teilnehmenden gemeinsam nach Liedern suchen. Möglich sind Stücke aus Pop, Rock, Jazz oder Gospel. Für jeden Geschmack soll etwas dabei sein.
Auch Musikerinnen und Musiker mit Instrumenten sind herzlich willkommen.

Der Projektchor steht unter der Leitung von Juri Dadiani.

Die Proben finden jeden Donnerstag von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr in der Kirche Wehofen statt.

Ev. Kirche Wehofen | Dr. Hans Böckler Str. 306 | 47179 Duisburg

Jeder und jede ist herzlich willkommen!!!

Ansprechperson und organisatorische Leiterin: Prädikantin Manuela Schiffhauer.
Zur Anmeldung und bei Fragen ist sie unter der Rufnummer
0157 30406153 erreichbar.

(A) = Abendmahl

	Kirche Walsum-Aldenrade Gottesdienst 10:00 Uhr	Kirche Wehofen Gottesdienst 09:30 Uhr
MÄRZ		
05.03.		**10:30 Uhr** Ausstellungsende (A) S. Röser
12.03.	Weltgebetstag A. Mann, Heike Fligge	
19.03.	Vorstellungsgottesdienst S. Röser	
26.03.	G. Greiner	
APRIL		
02.04.	D. Duchale + G. Schiffhauer	
06.04. *Gründonnerstag*		**19:00 Uhr** S. Röser (A)
07.04. *Karfreitag*	S. Röser (A)	
08.04. *Karsamstag*	**21:00 Uhr** M. Schiffhauer	
09.04. *Ostersonntag*	Familiengottesdienst A. Mann	**10:30 Uhr** Familiengottesdienst S. Röser
10.04. *Ostermontag*	A. Mann	
16.04.	S. Röser	
23.04.	A. Mann + R. Faßbender	
30.04.	H. Driesen	
MAI		
07.05.	**11:00 Uhr und 14:00 Uhr** Konfirmationen A. Mann	**11:00 Uhr** Konfirmation S. Röser
14.05.	M. Strecker (A)	
18.05. *Christi Himmelfahrt*	A. Mann	
21.05.	A. Mann	

	Kirche Walsum-Aldenrade Gottesdienst 10:00 Uhr	Kirche Wehofen Gottesdienst 09:30 Uhr
28.05. *Pfingstsonntag*	Predigt: Superintendent Pfr. David Bongartz Gast: Pfr. Mambembe Liturg: A. Mann	
29.05. *Pfingstmontag*	**11:00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst in St. Josef, Predigt: S. Röser	
JUNI		
04.06.	S. Röser	
11.06.	G. Greiner	
18.06.		S. Röser
25.06.	A. Mann	

Geistlicher Impuls
Tel: 0203-39510100 (Ortstarif)

Jede Woche kurze Andachten, die ermutigen und zum Nachdenken anregen. Auch als **Podcast auf unserer Internetseite.**

Weitere Gottesdienste und Angebote

Kinder- und Jugendgottesdienst

Gemeindehaus Schulstr. 2
Jeden Sonntag
11:15 – 12:15 Uhr
(außer in den Schulferien)
Kindergottesdienst & Jugendgottesdienst im 14tägigen Wechsel

Wohnstift Walter-Cordes
08.03., 12.04., 10.05.,
jeweils um 10:15 Uhr

Seniorenheim PflegePlus
08.03., 12.04., 10.05.,
jeweils um 15:30 Uhr

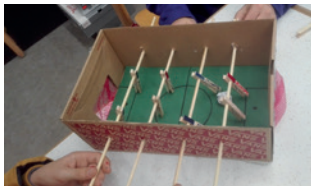
Trauercafé im Gemeindezentrum Wehofen
mittwochs: 08.03., 05.04.,
21.06.,09.08., 11.10., 08.11., 13.12.,
jeweils von 15:30 - 17:00 Uhr
Eva Obermann, Tel.: 0151 68419301
Birgit Aulich, Tel.: 0163 4777715

Kindertrauergruppe Regenbogensterne

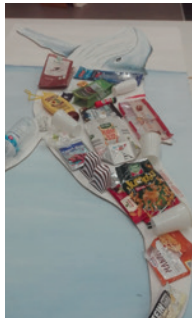
Nur mit Voranmeldung
Nähere Informationen bei:
Birgit Aulich, Tel.: 0163 4777715,
birgit.aulich@regenbogensterne.de

Upcycling – aus alt mach neu…

…das war am 6. Dezember das Motto in unserer Konfi-Zeit.



Aus Korken wurden Pinnwände gebastelt, aus alten T-Shirts Taschen und aus Schuhkartons, Obstnetzen und Wäscheklammern ein Fußballkicker.
Die Konfirmand*innen und ihre Helfer*innen hatten viel Spaß an diesem besonderen Nachmittag, der das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Müllvermeidung schärfen wollte.
Als Gemeinschaftswerk gestalteten wir einen Wal aus Plastik-Müll. Erschreckend, wieviel Müll wir in unseren Haushalten produzieren!
Zum gemütlichen Abschluss gab`s Kakao und leckere Weihnachtskekse aus dem Eine-Welt-Laden – und natürlich Nikoläuse!



Sabine Röser

Die evangelische Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade
sucht ab sofort
für die gemeindliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

eine:n Jugendleiter:in (m/w/d)

mit einem Stellenumfang von 20 Std./ Woche ohne Befristung

mit einer Qualifikation in den Bereichen Erziehung und/ oder Pädagogik und/oder vergleichbaren Abschlüssen.

Nähere Informationen zur Ausschreibung befinden sich auf unserer Homepage.

FÖRDERVEREIN DIE ZAUBERKINDER E.V.

ANPACKEN, MITMACHEN, UNTERSTÜTZEN!

Die Zauberkinder e.V. wurde im Mai 2019 von Eltern und Erzieherinnen der Ökumenischen Kindertageseinrichtung *„Im Winkel“* gegründet. Im Dezember 2022 haben wir unseren Vorstand neu gewählt.

Der Förderverein hat das Ziel, die pädagogische Arbeit in der Kita zu fördern, die Erziehenden zu unterstützen und Anschaffungen zu tätigen, die das Budget der Kita übersteigen. So konnte auf Initiative des Vereins – unterstützt durch eine sehr großzügige Fördermittelgabe der Stiftung Sparkasse Duisburg *„Unsere Kinder – unsere Zukunft“* – in der Vergangenheit ein neues Spielgerüst angeschafft und aufgestellt werden. Im letzten Sommer konnten Wipptiere und ein Wippbalken für den Garten gekauft werden. Bei einer großen Mitmachaktion haben wir für jede Gruppe ein Hochbeet aufgebaut, ein Weidetipi errichtet und den Garten gereinigt. Außerdem konnten wir im Sommer zur Erfrischung einen Eiswagen zur KiTa bestellen, mit dem Mitmach-Zirkus Hilden aus den Kindern kleine Akrobat:innen machen und die Stutenkerle an St. Martin für alle KiTa-Kinder bezahlen.

Um diese sowie weitere größere und kleinere Anschaffungen tätigen zu können, setzen wir auf zwei Säulen: Bei Veranstaltungen wie z. B. St. Martin verkaufen wir Getränke und Speisen zu kleinen Preisen. Darüber hinaus sind wir auch auf Mitgliedschaften und Spenden angewiesen
(Spendenkonto: Die Zauberkinder e. V., IBAN DE83 3506 0386 1072 3400 09, Volksbank Rhein-Ruhr).

Auch Sie laden wir ein, Mitglied in unserem Förderverein zu werden. Das geht schon ab einem Mindestbeitrag in Höhe von einem Euro im Monat.
Bei Fragen können Sie sich gerne an den Förderverein unter die_zauberkinder@web.de wenden. Einen Mitgliedsantrag finden Sie auch auf unserer Homepage unter **www.förderverein-zauberkinder.de.**

Kennenlernen können Sie den Kindergarten und den Förderverein spätestens am **13. Mai 2023**: An dem Tag lädt der Kindergarten zum Tag der Offenen Tür ein.
Wir freuen uns mit frischen Waffeln und Getränken auf Sie!

Adventssingen im Gemeindehaus

In der letzten Woche vor Weihnachten machten sich einige Kinder und Erzieher*innen auf den Weg in das Gemeindehaus an der Dr. Hans Böckler Straße.
Dort besuchten wir das Adventskaffeetrinken. Wir kamen in einen sehr schön dekorierten Raum, die Aufregung und Freude war auf beiden Seiten, *„Publikum und kleine Akteure“*, sehr groß.
Unser Adventssingen stand unter dem Motto *„Licht sein und Wärme schenken“* und wurde noch durch das Lied *„Tragt in die Welt nun ein Licht“* und in einer kleinen Geschichte widergespiegelt.
Bei dem Lied *„In der Weihnachtsbäckerei“* begannen alle Anwesenden zu klatschen und mit zu singen, so dass aus dem Besuch ein wirklich schönes Erlebnis wurde, ein Miteinander von *„Groß und Klein“*, von *„Alt und Jung“*.
Den Abschluss krönte das Lied „Oh Tannenbaum“, wo alle nochmals aufgefordert wurden, einfach mitzusingen.
Für und war es das erste Mal, und wir sagen *„Danke“*, dass wir dabei sein durften und freuen und schon aufs nächste Mal.

Tanja Neumann

Kleiner Funke

„Nun wusste der Funke endlich, wofür er da war und war sehr stolz und glücklich darüber, dass er helfen konnte und auch sein *„Dasein einen Sinn machte“*.
Unter diesem Motto fand am Sonntag, den 04.12.2022 unser Gottesdienst in der Ev. Kirche Wehofen statt.

Die Geschichte vom kleinen Funken, der drohte zu erlöschen, doch dann – durch den Wind – seine Bestimmung fand und die Herzen der Dorfbewohner erwärmte und sie dadurch wieder zueinander finden konnten.
Die Kinder unserer Kita spielten die Geschichte mit tollen Verkleidungen und Sprechrollen.
Der großartige Applaus gehörte den Kindern. Auch die Besucher des Gottesdienstes wurden in die Geschichte integriert. Jeder Besucher trug ein Stück Holz zum Feuer, welches immer größer wurde und die Kinder um die Feuerstelle tanzen ließ.
Die Lieder *„Wie eine Kerze leuchtet“* und *„Tragt in die Welt nun ein Licht“* symbolisieren ebenfalls das Thema *„Licht und Wärme“.*
Der kleine Funke, der Großartiges vollbracht hatte und sich am Ende glücklich fühlte, denn er konnte so viel mehr als er zuvor gedacht hatte.
Auch wir können manchmal Dinge, von denen wir vorher dachten, wir schaffen das niemals. Ein kleiner Zuspruch oder eine Idee können uns dabei helfen.
Zum Abschluss gab es für jeden Besucher eine Packung Streichhölzer, um weiteres Licht in der Welt zu entzünden.
Wir bedanken uns herzlich für die große Teilnahme am Gottesdienst.

Tanja Neumann

MIT-MACH-FEST im Familienzentrum Schulstraße

Liebe Gemeinde,
am Samstag, den 24.09.2022 durften wir mit den Familien unseres Familienzentrums und Interessierten unser Mit-Mach-Fest zum Thema Gesundheit feiern.
Unser Schwerpunkt lag darin, gesunde Ernährung und Bewegungsabläufe mit Kindern kreativ und attraktiv zu gestalten. Dabei war es für uns von großer Bedeutung, den Familien zu zeigen, dass es nicht kostenspielig sein muss. Und man es ohne viel Aufwand in den Alltag integrieren kann.
Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich Quark mit verschiedenen Früchten, Haferflocken oder Leinsamen zu garnieren. Auch Gemüsespieße konnten sich die Kinder individuell gestalten. Denn selbst gemacht schmeckt bekanntlich am besten.

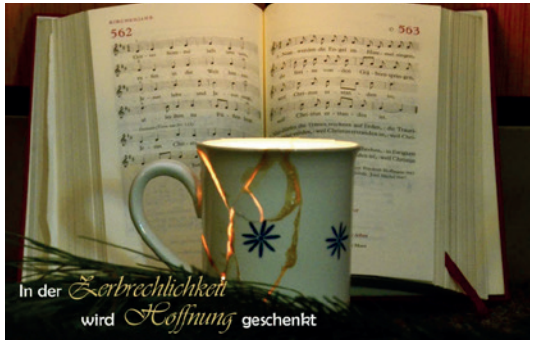
Besonders beliebt waren bei Groß und Klein unsere Vollkornwaffeln von unserem Förderverein *“Ein Haus für Kinder”*. Dabei geht ein großer Dank an die Helfer vom Waffelverkauf, sowie für die zahlreichen Lebensmittelspenden.
Wir haben einen harmonischen und regen Austausch zwischen den Familien beobachten können, der durch Corona lange zu kurz gekommen ist. Wir Mitarbeitenden haben diesen Tag als sehr wertvoll erachtet und freuen uns auf das nächste Fest, das wir mit unseren Familien gestalten dürfen.

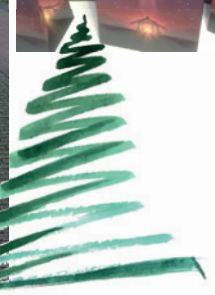
Advent und Weihnachten 2022 – ein Rückblick

Endlich konnten wir - wie vor Corona - die Adventszeit wieder schön gestalten und die Kraft gut besuchter Weihnachtsgottesdienste spüren.
Seit dem 1. Weihnachtstag feiern wir das Abendmahl auch wieder im Kreis. Diese stärkende Gemeinschaft zu erfahren tut gut!
Wir bedanken uns für die rekordverdächtige Weihnachtskollekte: 2.380€ kamen zusammen! Zum Abschluss dieser besonderen Zeit durften wir beim Neujahrskonzert die vielseitigen Klänge der neu renovierten Eule-Orgel genießen.

Vielen Dank, Thomas Fligge, für dieses wunderbare *„Orgelfeuerwerk“*!

Hier einige Eindrücke von dem, was wir erlebt haben:





Rückblick: Neujahrskonzert

Am ersten Tag des Jahres lud unser Organist Thomas Fligge ein zum Neujahrs-Konzert. In virtuoser Weise führte er uns an diesem Nachmittag die neu renovierte Eule-Orgel vor. Im ersten Teil brachte er adventliche und weihnachtliche Orgelmusik zu Gehör. Vertraute Melodien erklangen in ungewohnter und interessanter Bearbeitung.
Dann überraschte er uns im zweiten Teil mit Klassikern der Rock- und Popmusik- ein neues Projekt, das er für sich neu entdeckt hat und uns begeistert daran teilhaben ließ. *„100 Stunden Übezeit stecken in diesem Konzert“*, erzählte Thomas Fligge. Der Aufwand hat sich gelohnt!
Mit *„Standing Ovations“* bedankten wir Zuhörer*innen uns bei ihm.
Am Ausgang sammelten wir eine Kollekte für die Tafel. 360€ kamen zusammen!

Wir danken allen Spender*innen.

Sabine Röser

Rückblick: Konzert der Schwarzmeerkosaken vom 07.01

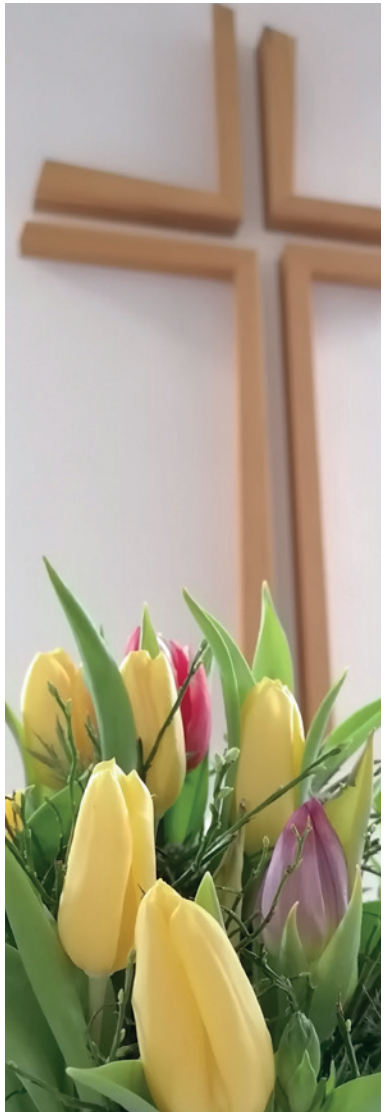
Auf ein besonderes Konzert der Schwarzmeerkosaken, das der Förderverein der ev. Kirche Aldenrade organisierte, blicken Veranstalter und Publikum dankbar zurück:
Eine atemberaubende Atmosphäre lag in der Luft. Viele Emotionen wurden geweckt, mit Begeisterung nahmen die Besucher*innen den Chor wahr und bedankten sich mit einem riesigen Applaus.
Eine Zuhörerin sagte: *„Es war ein sehr schönes Konzert, es waren bekannte Lieder dabei, die ich mit einer schönen Zeit verbinde, an die ich gerne zurückdenke….“*
In der Pause reichte der Förderverein Sekt, Wasser und Wein zu einem geringen Preis und eine kleine kostenlose süße Stärkung.
Persönlich bedankten sich die Menschen bei Peter Orloff und dem Chor und sagten:
„Wir freuen uns schon darauf, wenn es wieder heißt: Die Schwarzmeerkosaken kommen.“

Das Förderverein-Team der ev. Kirche Aldenrade

„FEIER-Abend“ im Frühling

„Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut!“
(Augustinus von Hippo)

In dieser Passionszeit laden wir ein zu zwei besonderen Abenden in der ev. Kirche Wehofen, jeweils um **19 Uhr**:



Salbungs-Gottesdienst am Donnerstag, den 9. März

Das Ritual der Salbung ist uralt. Jesus wurde gesalbt – die Frau, die das für ihn tut, fragt nicht nach richtig oder falsch. Sie handelt einfach, weil es ihr ein wichtiges Bedürfnis ist. Sie will Jesus etwas Gutes tun, egal wie viel es kostet. *„Verschwendung“*, sagen die Männer um sie herum. *„Verschwenderisch gut, wohltuend wie die Liebe Gottes zu uns!“* sagt das selbstbewusste Handeln der Frau.

Wie beim Abendmahl stehen wir im Kreis. Gesalbt werden die Stirn und die Handinnenflächen. Herzliche Einladung im Namen des Vorbereitungsteams

Gründonnerstags-Gottesdienst am 6. April

In der schönen Atmosphäre der Kirche Wehofen sind wir eingeladen, uns an den Abend zu erinnern, als Jesus das erste Abendmahl mit seinen Jünger*innen feierte.

Auch heute noch will uns dieses gemeinsame Mahl stärken, uns mit Gott und untereinander verbinden. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, bei Brot, Käse und Wein noch zusammen zu bleiben.

Osternacht 2023

Liebe Gemeinde,
wir möchten Sie einladen zu einem besonderen Gottesdienst in der Osternacht. Musikalisch begleiten wird uns das bekannte und erfolgreiche Klavierduo UNA-CORDA alias Gabriele Kortas Zens und Juri Dadiani, Frank Bartoszek am Klavier und an der Orgel, Horst Kortas an der Trompete und der Projektchor unter der Leitung von Juri Dadiani.Gemeinsam wollen wir die Osternacht spürbar und erfahrbar machen und gestalten.
Ein junges Team, generationsübergreifend, freut sich auf Ihren Besuch.
Anschließend treffen wir uns im Gemeindehaus, um in gemütlicher Atmosphäre die Osternacht ausklingen zu lassen.

Wir möchten einen Fahrdienst einrichten, der Sie zuhause abholt und wieder zurückbringt.
Dazu bitten wir um eine Anmeldung, um planen zu können.
Anmelden können Sie sich unter der Rufnummer 0203/57899809 oder auf den AB sprechen.

Ihre Prädikantin
Manuela Schiffhauer und Team

Neues aus unserer Partnerkirche CEBIE

In der Sommerausgabe des Gemeindegrußes hatten wir bereits darüber berichtet, dass unsere Partnerkirche CEBIE im Kongo mit Pfarrer Mambembe Ibana Louis einen neuen Präses gewählt und eingeführt hat.
Nun haben wir Pfarrer Mambembe eingeladen, die deutschen Partnergemeinden und den Kirchenkreis Dinslaken zu besuchen und kennenzulernen. Der Besuch ist für Ende Mai bis Anfang Juni geplant.

Am Pfingstsonntag werden wir zusammen mit Pfarrer Mambembe einen Gottesdienst feiern.
Ich lade Sie bereits jetzt schon herzlich dazu ein.

Pfarrer Andreas Mann

Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag 2023
aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China.

Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es *„zurückholen“* – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam.

Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.
Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: *„Glaube bewegt“*!

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Tanz-Oase

„in der Osterzeit“

Samstag, den 22. April 2023 von 9:30 bis 13 Uhr

im Gemeindezentrum Aldenrade, Schulstr. 2, 47179 Duisburg

Tanz und Bewegung als Schlüssel für die befreiende Kraft der Osterbotschaft.
Auferstehen - Aufleben - Überwinden von dem, was dich niederdrückt.
Spüre deine Lebenskraft mit Leib und Seele.

Leitung:

Sabine Röser
(Pfarrerin, Meditative Tanzleiterin, Spirituelles Körperlernen)
Nadja Blase
(Eurythmistin, Tanzpädagogin AfT)

Spende erbeten

Bitte bringe leichte Schuhe mit.
Die Corona- Regeln für diese Tanz-Oase werden zeitnah festgelegt und mitgeteilt.
Anmeldung bei sabine.roeser@ekir.de oder Tel. 0203-497800

Neue Kurse im Clarenbach Zentrum!

Goethestr. 46, 47179 Duisburg

Upcycling Workshop - aus „Alt mach Neu“

Jeden 1. und 3. Montag im Monat in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr

In gemütlicher Atmosphäre können wir unserer Kreativität freien Lauf lassen. Bringen Sie ältere Gegenstände, die Sie nach Ihren Vorstellungen neu gestalten oder vielleicht auch nur neu dekorieren möchten mit, und dazu auch das Material, das Sie dafür benötigen. So gehen Sie mit Ihren alten Dingen, wieder neu gestaltet, nach Hause. Aber auch wenn Sie keine Idee haben, ist das kein Problem.

Dann überlegen wir gemeinsam und werden sicherlich auch das Passende finden

Gedächtnistraining (1. Freitag im Monat) und Sitztanz (3. Freitag im Monat)

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr

Wir treffen uns, um für unserem Geist und unserer Seele etwas Gutes zu tun. Mit Spaß und Freude wird Gemeinschaft spürbar!

Leitung: Manuela Schiffhauer

Bei Fragen erreichen Sie mich unter der Telefonnummer: 0157 304 061 53

Ich freue mich auf Sie!

Bethel Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade

am 27. & 28. März 2023

jeweils von 12.00 - 13.00 Uhr

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Abgabestelle(n):

Gemeindehaus Aldenrade	Ev. Gemeindezentrum Wehofen
Schulstraße 2	(roter KfZ-Anhänger)
47179 Duisburg	Dr.-Hans-Böckler-Straße 306
	47179 Duisburg

Taschenbörse am 12.08.2023

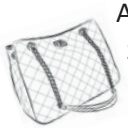
von 12:00 bis 17:00 Uhr im Gemeindehaus auf der Schulstr. 2

Liebe Gemeinde,
der Termin für die Taschenbörse ist gefunden!!!

Nochmals möchten wir Sie bitten, uns dabei zu unterstützen. Wir suchen gebrauchte Handtaschen, Reisetaschen, Rücksäcke usw., die von Ihnen gespendet werden.

Der Erlös aus dem Verkauf kommt unserer Gemeinde zu Gute oder wird für aktuelle soziale Projekte verwendet.

Ab sofort nehmen wir gerne Ihre Spenden entgegen.



Sie können diese dienstags und freitags zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr im Gemeindehaus Schulstr. 2 bei Frau Schiffhauer abgeben oder in der Kiste auf dem Schirmständer deponieren.

Wir freuen uns auf zahlreiche Spenden und auf die Taschenbörse am 12.08.2023 in der Zeit von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr bei Kaffee und Kuchen.

Ihre Prädikantin Manuela Schiffhauer

Jugendreferentin Nicole Weltgen

Liebe Gemeinde,
„Junge Kirche“ gestalten, das ist meine Aufgabe als neue Jugendreferentin des Kirchenkreises Dinslaken.

Ich bin Nicole Weltgen, Sozialpädagogin und Diakonin und echte Spellenerin. Im Rheindorf Spellen bin ich aufgewachsen und lebe dort mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen. Schon als Jugendliche war ich in meiner Heimatgemeinde aktiv in der Jugendarbeit. Auch beruflich hat mich der Weg in die Gemeinden geführt. So war ich in Gahlen und zuletzt in Spellen-Friedrichfeld als Jugendleiterin tätig.

Ich mag den Niederrhein, seine Landschaft, die für Ausflüge mit dem Rad ideal ist und die fröhlichen und warmherzigen Menschen hier. Doch regelmäßig packt mich die Sehnsucht nach Meer und den Nordseeränden, dort lange Spaziergänge zu machen oder in den Dünen zu liegen und zu lesen.

„Junge Kirche“ ist ein Arbeitstitel, der aber schon viel über den Inhalt verrät: Eine Kirche, in der junge Menschen sich zu Hause fühlen, die für junge Menschen da ist und die junge Menschen gestalten können. Ich freue mich darauf, mit den Kolleg*innen in den Ge-

meinden die Jugendarbeit in unserem Kirchenkreis weiterzuentwickeln und zu vernetzen, auf die Begegnungen mit jungen Menschen und darauf, mit ihnen Projekte auf den Weg zu bringen. Ich bin Ansprechpartnerin für Fragen rund um die Jugend- und Konfirmandenarbeit und für Schulungen und Fortbildungen.

Ich freue mich auch darauf, wenn wir uns bei unserer Juleica Schulung, im nächsten Jugendgottesdienst, in der Jugendausschusssitzung oder zu einer anderen Gelegenheit begegnen.
Ansonsten bin ich erreichbar im Haus der Kirche unter **02064 414516** oder per Mail:
jugendreferat.dinslaken@ekir.de.

Ihre/Eure Nicole Weltgen

Bald ist es wieder Zeit für ein Rendezvous.

Ein „Rendezvous nach Ladenschluss“.
Am Dienstag, den 21. März 2023 um 18.30 Uhr findet das nächste statt und zwar in der Ev. Friedenskirche in Dinslaken – Eppinghoven.

Schauspieler*innen der Dinslakener Burghofbühne lesen aus David Sedaris Buch *„Das Leben ist kein Streichelzoo. Fiese Fabeln“.*
Seine autobiographischen Bücher hat Bestsellerautor David Sedaris längst als literarisches Genre etabliert. Aber er kann auch anders, denn das Leben ist kein Streichelzoo. Davon können die Tiere, die Sedaris in seinen subtilen und wahrhaft komischen Geschichten auftreten lässt, ein Lied singen.

In virtuosen Fabeln leuchtet Sedaris zielsicher und haarsträubend die kleinen Peinlichkeiten und großen Katastrophen des Lebens aus, denen kein Tier – und kein Mensch – entrinnen kann.
Einlass ist ab 18 Uhr. Spenden werden am Ausgang erbeten. Veranstalter ist der Förderverein Kultur und Ev. Kirche in Dinslaken e.V.

Herzlich willkommen!

Übrigens: unser *„Rendezvous“* ist jetzt endlich auch im Internet zu finden und zwar unter:

www.rendezvous-in-dinslaken.de.

Anmeldung zum Konfirmand:innenjahr

Hiermit laden wir die Jugendlichen ein, die zwischen dem **1. Juli 2009 und dem 30. Juni 2010** geboren wurden, zusammen mit uns und den jungen Teamer:innen unserer Gemeinde ihre Konfirmation vorzubereiten.

Die Anmeldung findet statt am **Montag, den 20. März um 17.30 Uhr** im Gemeindehaus Aldenrade, Schulstraße 2.
Weitere Infos kommen dann mit der Post. Wir schreiben alle jungen Menschen und ihre Familien Mitte März auch persönlich noch einmal an.

Pfarrerin Sabine Röser und Pfarrer Andreas Mann

KINDERSEITE

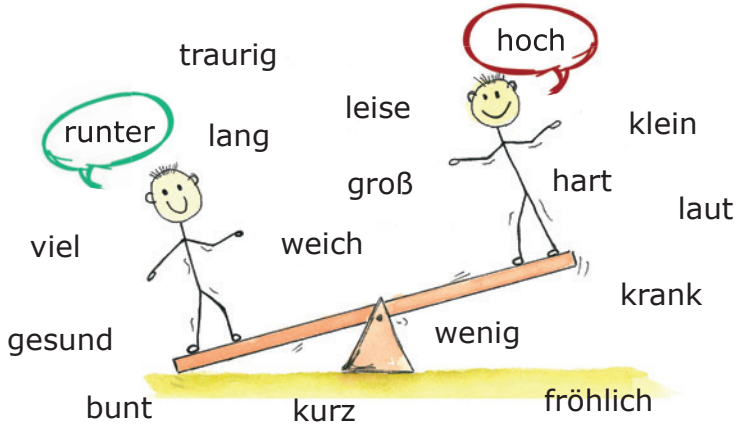
Das Scherflein* der Witwe (Markus 12, 41-44)
Meistens sind es die Menschen, die am wenigsten haben, die, die am meisten geben. Es gibt eine Geschichte in der Bibel, die davon handelt.
Früher gab es einen Gotteskasten*, auch Opferstock genannt, dort wurden Spenden gesammelt. Jesus setzte sich dem Gotteskasten gegenüber und er sah, dass viele Reiche dort Geld eingelegt haben. Doch dann kam eine arme Witwe und sie legte gleich zwei Scherflein in den Kasten. Und Jesus sagte zu seinen Jüngern: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die etwas eingelegt haben. Denn sie haben alle von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut ihre ganze Habe eingelegt, alles, was sie zum Leben hatte.

Könnt ihr das glauben? Es war alles, was sie besaß.
Wenn du Gutes gibst, dann kommt das Gute auch zu dir zurück. Wann habt ihr das letzte Mal etwas Gutes getan?

* Der Scherf ist eine kleine Münze im Betrag eines halben Pfennigs.

* Gotteskasten

Hier passt ein Wort zum anderen.
Nur ein Wort bringt die Wippe aus dem Gleichgewicht. Kannst du es finden?



Impressum & Widerspruchsrecht

Herausgeber:	Ev. Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade
V.i.S.d.P.:	Hans-Jochen Döhne
Layout: S. Roggenbauer	Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15.04.2023**	

Titelbild: Morticia Maas ▪ S.04: Andreas Mann ▪ S.06/07: Tafel Duisburg e. V. ▪ S.08: Use at your Ease@pixabay ▪ S.11: Diakonie ▪ S. 18/19/20: Michael Hesse ▪ S.23: starline@Freepik ▪ Gottesdienstplan: Gustavo Rezende@Pixabay / ©Freepik ▪ S.26:©Freepik ▪ S.27/28/29: Förderverein Kita Wehofen ▪ S.30:©Freepik ▪ S.34: Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V. ▪ S.35: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei: ▪ S. 36: ReHaMan@pixabay ▪ S. 37: Bethelstiftung ▪ S. 37/40: ©Freepik ▪ S. 38: Kirchenkreis Dinslaken ▪ S. 40: pxhere ▪ S.41-45: Marifdez@Freepik

Hinweis auf das Widerspruchsrecht
Im „Gemeindegruß“ werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder per Mail im Gemeindebüro der Evangelischen Kirche Walsum-Aldenrade, Schulstr. 2, 47179 Duisburg, Tel.: 0203-492097, Mail: walsum-aldenrade@ekir.de oder bei der für Sie zuständigen Pfarrerin bzw. bei dem für Sie zuständigen Pfarrer erklären. Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

Buschmann BESTATTUNGSHAUS

SEIT 1925 IN WALSUM

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Alfred Buschmann GmbH

Dr.-Wilhelm-Roelen-Straße 330 · 47179 Duisburg
Telefon: 0203 / 491244 · www.buschmann-bestattungen.de

Walsumer-Kolumbarium

Interesse an dieser pflegefreien und wetterunabhängigen Bestattungsart? Dann kommen Sie uns mal besuchen.

Allgemeine Öffnungszeiten:

Dienstag
10:00—14:00 mit persönlicher Beratung
Donnerstag
14:00—17:00 mit persönlicher Beratung
Sonntag
10:00—17:00

Beratung auch nach telefonischer Vereinbarung möglich.

0203 39379883

Malermeister
Thomas Schönegger

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Fahrnerstr. 253
47179 Duisburg
Telefon: 0203 - 55 11 94
Mobil: 0171 - 68 73 769

info@maler-schoenegger.de
www.maler-schoenegger.de

BESTATTER von Handwerk gegründet

LIESEN
Bestattungshaus

Familienbetrieb seit 1904
www.liesen-duisburg.de
(0203) 555 930

Bestattungen in Duisburg, Dinslaken, Oberhausen und Umgebung

Der Bestatter Mitglied der Innung

über 180 Jahre
Tischlerei und Bestattungen
Meisterbetrieb gegründet 1838

Fritz Paschke & Söhne

Durch 175 Jahren Erfahrung sind Sie bei uns immer an der richtigen Adresse. Dauerhafte und preiswerte Qualität.

Möbelbau, Innentüren, Artzpraxen, Küchen und Vieles mehr.

Fenster und Türen

47179 Duisburg-Walsum
Kolpingstrasse 34

Telefon (0203) 48 54 60
www.fritzpaschke.de

Theisen-Diel
Inh. S.Diel e.K.

Tischlerei und Bestattungen

Schulstraße 45
47179 Duisburg
theisen-diel.de

0203/481842 | 0173/8582137

Im Trauerfall:
0203/491951 | 01573/9357287

KUCHLER'S
BESTER SERVICE

In Walsum immer direkt vor Ort.

KUCHLER APOTHEKEN

FÜR SIE DA
SEIT VIER GENERATIONEN.

www.kuchler-apotheken.de

FÜR IHRE GESUNDHEIT,
HIER IN WALSUM.

ENGEL APOTHEKE

Inhaber: Olaf Wiemken
Friedrich-Ebert-Straße 171 · 47179 Duisburg
Tel.: 0203 - 49 17 79 · www.engel-apotheke-walsum.de

Ihr Friseur

Inh.: Petra Drinnhausen
In Wehofen:
Am Dyck 16
47179 Duisburg
0203 / 4845192

Willkommen im Gemeinde-Café

jeden Dienstag und Freitag
von 9:00 - 12:00 Uhr

im Gemeindehaus
Schulstr. 2
47179 Duisburg-Aldenrade

ara since 1949

SCHUH:KOS Comfort

Gabor
bequeme Schuhe für anspruchsvolle Füße

Öffnungszeiten:
Mo - Sa 09:30 - 18:00

Salvatorweg 3-7
47051 Duisburg
Telefon: 0203 222 11

Nähe Kaufhof

KONTAKT

Seelsorgebezirk 1

Pfarrer Andreas Mann
Büsackerstr. 11
47179 Duisburg
Tel.: 0203 496231
E-Mail: Andreas.Mann@ekir.de

Seelsorgebezirk 2

Pfarrerin Sabine Röser
Dr.-Hans-Böckler-Str. 306
47179 Duisburg
Tel.: 0203 497800
E-Mail: Sabine.Roeser@ekir.de

Hausmeisterin

Melanie Roggenbauer
Tel.: 0163 5844940
Telefonische Erreichbarkeit:
Montag - Freitag: 08:00 - 12:00 Uhr
E-Mail: melanie.roggenbauer@ekir.de

Homepage der Kirchengemeinde

www.kirchengemeinde-aldenrade.de

Walsumer-Kolumbarium

Dr. Hans-Böckler-Str. 304
47179 Duisburg
www.walsumer-kolumbarium.de

Verwaltung der Kirchengemeinde

Gemeindebüro Schulstraße
Schulstr. 2, 47179 Duisburg
Tel.: 0203 492097
Fax: 0203 480350
E-Mail: walsum-aldenrade@ekir.de
Dienstag: 10:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr

Evangelischer Verwaltungverband Rhein-Ruhr

Duisburger Str. 103, 46535 Dinslaken
Tel.: 02064 41450
Fax: 02064 414563

Kindertageseinrichtungen

Homepage: www.evangelische-kinderwelt.de

Evangelische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Schulstraße
Schulstr. 2, 47179 Duisburg
Tel.: 0203 490120
Ansprechpartnerin: Christiane Bednorz
E-Mail: familienzentrum-schulstrasse@ekir.de
Anmeldezeiten: Nach Vereinbarung

Ökumenische Kindertageseinrichtung Wehofen
Im Winkel 50b, 47179 Duisburg
Tel.: 0203 4845552
Ansprechpartnerin: Melanie Vodicka
E-Mail: kita-wehofen@ekir.de
Anmeldezeiten: Nach Vereinbarung

Zentren

Kirche Aldenrade: Friedrich-Ebert-Str. 139, 47179 Duisburg
Gemeindezentrum Aldenrade: Schulstr. 2, 47179 Duisburg
Clarenbach-Zentrum: Goethestr. 46, 47179 Duisburg
Kirche Wehofen: Dr. Hans-Böckler-Str. 306, 47179 Duisburg

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de